

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Samstag, 7. Juni 1952

Blatt 926

Dreißig Jahre Krankenfürsorgeanstalt

=====

7. Juni (RK) Anlässlich des dreißigjährigen Bestandes der Krankenfürsorgeanstalt der Angestellten und Bediensteten der Stadt Wien fand gestern abend im Saal der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten in der Maria Theresien-Straße eine Festveranstaltung statt.

Die Festrede hielt der Präsident der KFA, Vizebürgermeister Honay. In mühevoller Arbeit haben die verantwortlichen Männer der Gemeinde und der Gewerkschaft die Krankenfürsorgeanstalt zu einem mustergültigen Sozialwerk geformt. In vorbildlicher demokratischer Weise wurde das Institut verwaltet, und mit Recht konnten die Mitglieder auf den Aufbau und den Ausbau aller Einrichtungen, die der Erhaltung und Wiedererlangung ihrer Gesundheit dienten, stolz sein.

Von 1934 bis 1945 war die Demokratie in der Verwaltung ausgeschaltet. Der Krieg hat der Krankenfürsorgeanstalt unermesslichen Schaden zugefügt, hat die vorhandenen Reserven entwertet und das Kleinod der Anstalt, das Sanatorium Hera, nahezu in eine Ruine verwandelt. Schließlich wurde auch der Wällischhof seinem eigentlichen Zwecke entzogen und wird heute noch von der russischen Besatzungsmacht in Anspruch genommen. In demokratischer Wahl wurden von der neuen Gemeindeverwaltung und von der Mitgliedschaft im April 1945 neue Männer mit der Leitung der Anstalt betraut. Sie standen damals vor einer fast unlösbaren Aufgabe. Es geziemt sich dabei, zweier Männer ehrend zu gedenken, die in dieser schweren Zeit die Geschicke der Anstalt mit sicherer Hand lenkten: Vizebürgermeister Paul Speiser und Präsident Rudolf Stonner. Sie haben in den Jahren nach dem Zusammenbruch der nationalsozialistischen Diktatur Übermenschliches geleistet. Sie

schufen unter unsäglichen Mühen die Grundlagen, auf denen wieder ein lebensfähiges Institut aufgebaut werden konnte. Die Mitglieder werden das so erfolgreiche Wirken dieser Männer nie vergessen und ihr Andenken stets in Ehren halten. Heute zählt die Krankenfürsorgeanstalt zu den Einrichtungen, die in der ersten Reihe der Sozialversicherungsinstitute unserer Republik stehen. Oberste Pflicht ist es, dieses soziale Werk zu hegen und zu pflegen.

Die Festveranstaltung schloß mit einem erlesenen künstlerischen Programm.

Wohnungen für alte Leute

=====

7. Juni (RK) In Kürze wird in der Siemensstraße im 21. Bezirk die erste Gruppe von Gemeindewohnungen fertiggestellt, die ausschließlich von alten Leuten bezogen werden sollen. Diese Wohnungen liegen inmitten eines großen Wohnblocks und bestehen aus je einem Einzelraum. Jeder der Einzelräume, die größer sind als die normalen Einzelräume, besitzt eine Schlafnische für zwei Betten, eine Kochnische, eigenes Klosett, ferner einen kleinen Nebenraum zum Abstellen und zur Brennstofflagerung. Alle Wohnungen sind ebenerdig gelegen, die Eingangstüren münden aber nicht direkt ins Freie sondern auf einen Laubengang, der die ganze Anlage umschließt. Außerdem gehört zu jeder Wohnung ein kleiner Garten sowie eine eigene, gemeinsame Parkanlage.

In diese Wohnungen werden alte, von der Gemeinde Wien dauerbefürsorgte Ehepaare eingewiesen. Sie müssen eine eigene Wohnung besitzen, die durch die Einweisung in die neue Wohnung frei wird. Dieser Wohnungstausch soll hauptsächlich der Bequemlichkeit der Alten dienen, es soll aber auch Wohnraum frei werden. Die alten Ehepaare, die diesen Tausch eingehen, haben den Vorteil einer kleinen, modernen und leicht instandzuhaltenden Wohnung, sie brauchen auch keinen Zins zu zahlen und stehen außerdem unter der besonderen Obhut der Fürsorge. Eine eigene Fürsor-

gerin wird regelmäßig die Alten in ihren Wohnungen besuchen und sie in allen Sorgen und Nöten betreuen.

Die ersten Wohnungen dieser Art stellen nur einen Anfang dar, denn es ist die Ausführung noch anderer solcher Anlagen von der Stadtverwaltung geplant.

Wiener Festwochen 1952
=====

Das Programm für Montag, 9. Juni

Theater:

Burgtheater (im Ronachergebäude): Grillparzer, "Ein treuer Diener seines Herrn".

Akademietheater: Geschlossene Vorstellung.

Staatsoper im Theater an der Wien: Beethoven, "Fidelio".

Staatsoper in der Volksoper: Zeller, "Der Vogelhändler".

Literatur:

19.30 Uhr, Österreichischer Presse-Club: "Dichtung aus Österreich und Wien"; (es lesen prominente Schauspieler).

Bezirksveranstaltungen:

1. Bezirk:

bis 12. Juni, Hof des Alten Rathauses, 1., Wipplinger Straße 8: Wiener Künstler-Marionetten-Aufführungen.

3. Bezirk:

bis 12. Juni, Festsaal des Amtshauses, 3., Karl Borromäus-Platz 3: Ausstellung (Schülerarbeiten der Pflichtschulen und Kindergärten des 3. Bezirkes); Besuchszeit: Montag bis Freitag 15 bis 18.30 Uhr, Samstag 9 bis 11 Uhr und 15 bis 18.30 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 9 bis 12 Uhr; Eintritt frei.

4. Bezirk:

bis 12. Juni, Ausstellungsraum des Kulturbundes Wieden, 4., Wiedner Gürtel 56: Plakat-Ausstellung.

18.00 Uhr, Kulturbund Wieden, 4., Wiedner Gürtel 56: "Unser Wien" (Veranstaltung des Elternvereines der MH Starhemberg-gasse).

5. Bezirk:

bis 30. Juni, Städtische Bücherei, 5., Siebenbrunnenfeldgasse 13: Ausstellung "90 Jahre Margareten".

9. Bezirk:

bis 12. Juni, Bezirksvorstehung, 9., Währinger Straße 43: Ausstellung (Schüler- und Lehrerarbeiten der Volks-, Haupt- und Mittelschulen des Bezirkes).

10. Bezirk:

bis 12. Juni, Festsaal der Bezirksvorstehung, 10., Keplerplatz 5: Ausstellung "500 Jahre Spinnerin am Kreuz"; Besuchszeit: Wochentags 9 bis 18 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr; Eintritt frei.

bis 12. Juni, Volkshochschule Favoriten, Zweigstelle Laaer Berg, 10., Laaer Straße 170 (Schule): Ausstellung "Der Monte Laa" (Bilder von Paul Passini); Besuchszeit: Wochentags 9 bis 18 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr; Eintritt frei.

14. Bezirk:

bis 21. Juni, Festsaal des Amtshauses, 13., Hietzinger Kai 1: Ausstellung von Werken bildender Künstler des 14. Bezirkes; Besuchszeit: täglich 9 bis 12 und 14 bis 18 Uhr; Eintritt frei.

19. Bezirk:

bis 11. Juni, 14.00 Uhr, 19., Pyrkerstraße 16: Schulausstellung mit Unterrichtsvorführungen um 15 und 18 Uhr sowie Kasperlvorführungen.

26. Bezirk:

bis 12. Juni, Marmorsaal des Chorherrenstiftes Klosterneuburg: Ausstellung von Malereien und Plastiken.

bis 12. Juni, Gymnasium Klosterneuburg, Buchberggasse 31-33: Kulturhistorische und heimatkundliche Ausstellung.

Das Programm für Dienstag, 10. JuniTheater:

Burgtheater (im Ronachergebäude): Coward, "Wegen der Leute".

Akademietheater: Tschechow, "Die Möwe".

Staatsoper im Theater an der Wien: Richard Strauß, "Arabella" (Premiere).

Staatsoper in der Volksoper: Nikolai, "Die lustigen Weiber von Windsor".

Musik:

20.00 Uhr, Musikverein (Großer Saal): A-cappella-Chöre. Basler Liedertafel; Dirigent Dr. Hans Münch.

Bezirksveranstaltungen:1. Bezirk:

bis 12. Juni, Hof des Alten Rathauses, 1., Wipplingerstraße 8:
Wiener Künstler-Marionetten-Aufführungen.

3. Bezirk:

bis 12. Juni, Festsaal des Amtshauses, 3., Karl Borromäus-Platz 3:
Ausstellung (Schülerarbeiten der Pflichtschulen und
Kindergärten des 3. Bezirkes); Besuchszeit: Montag
bis Freitag 15 bis 18.30 Uhr, Samstag 9 bis 11 Uhr
und 15 bis 18.30 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 9 bis
12 Uhr; Eintritt frei.

4. Bezirk:

bis 12. Juni, Ausstellungsraum des Kulturbundes Wieden, 4.,
Wiedner Gürtel 56: Plakat-Ausstellung.

19.00 Uhr, Großer Ehrbarsaal, 4., Mühlgasse 28-30: Konzert des
Konservatoriums für Musik und dramatische Kunst; Ein-
tritt 4 bis 8 S.

5. Bezirk:

bis 30. Juni; Städtische Bücherei, 5., Siebenbrunnengasse 13:
Ausstellung "90 Jahre Margareten".

9. Bezirk:

bis 12. Juni, Bezirksvorstehung, 9., Währinger Straße 43: Aus-
stellung (Schüler- und Lehrerarbeiten der Volks-,
Haupt- und Mittelschulen des Bezirkes).

10. Bezirk:

bis 12. Juni, Festsaal der Bezirksvorstehung, 10., Keplerplatz 5:
Ausstellung "500 Jahre Spinnerin am Kreuz"; Besuchs-
zeit: Wochentags 9 bis 18 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr;
Eintritt frei.

bis 12. Juni, Volkshochschule Favoriten, Zweigstelle Laaer Berg,
10., Laaer Straße 170 (Schule): Ausstellung "Der Monte
Laa" (Bilder von Paul Passini); Besuchszeit: Wochen-
tags 9 bis 18 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr; Eintritt frei.

14. Bezirk:

bis 21. Juni, Festsaal des Amtshauses 13., Hietzinger Kai 1:
Ausstellung von Werken bildender Künstler des 14. Be-
zirkes; Besuchszeit: täglich 9 bis 12 und 14 bis 18
Uhr; Eintritt frei.

19. Bezirk:

bis 11. Juni, 14.00 Uhr, 19., Pyrkerstraße 16: Schulausstellung
mit Unterrichtsvorführungen um 15 und 18 Uhr sowie
Kasperlvorführungen.

26. Bezirk:

bis 12. Juni, Marmorsaal des Chorherrenstiftes Klosterneuburg:
Ausstellung von Malereien und Plastiken.

bis 12. Juni, Gymnasium Klosterneuburg, Buchberggasse 31-33:
Kulturhistorische und heimatkundliche Ausstellung.

Entfallende Sprechstunden
=====

7. Juni (RK) Mittwoch, den 11. Juni, entfällt die Sprechstunde des Amtsführenden Stadtrates für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger.

Pferdemarkt vom 5. Juni
=====

7. Juni (RK) Aufgetrieben wurden 27 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 17, als Nutztiere 4 verkauft, unverkauft blieben 6. Bezahlt wurde für ein Kilogramm Lebendgewicht: Bankvieh Ia 5.50 S, IIa 4.70 S. Alle Preise plus saisonbedingtem Aufschlag. Der Marktverkehr war sehr flau.

Herkunft der Tiere: Wien 3, Niederösterreich 24.

Frohsinn im Altersheim
=====

7. Juni (RK) Der Bund der Wiener Berufssänger hat sich angeboten, den im Wiener Städtischen Altersheim in St. Andrä a/d. Traisen untergebrachten Pfleglingen eine schöne Überraschung zu bereiten. Prominente Mitglieder des Bundes werden am 9. Juni die Anstalt besuchen und unter der Devise "Grüß aus Wien" einen bunten Nachmittag veranstalten.

Die Pfleglinge haben diesen Entschluß der Wiener Künstler umso freudiger begrüßt, als sie nur selten Gelegenheit haben, ein Kino oder sonstige Veranstaltungen zu besuchen. Dem bunten Nachmittag der Wiener Künstler in St. Andrä werden auch Ehrengäste aus Wien beiwohnen.

Eröffnung des 150. städtischen Kindergartens
=====Eine Ehrung des großen Pädagogen Friedrich Fröbel

7. Juni (RK) Inmitten der großen städtischen Wohnhausanlagen im 20. Bezirk, Kapaunplatz, liegt der neue 150. städtische Kindergarten, der heute mittag durch Bürgermeister Jonas eröffnet wurde. Anlässlich des 100. Todestages des großen Pädagogen Friedrich Fröbel erhielt der neue Bau zum Andenken an den Schöpfer der Kindergartenidee den Namen Fröbel-Kindergarten. Zu der Eröffnungsfeier hatten sich Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, Stadtrat Thaller, der Geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates Nationalrat Dr. Zechner, mehrere Gemeinderäte und Bezirksfunktionäre eingefunden. Unter den Ehrengästen sah man auch viele Delegierte des gegenwärtig in Wien tagenden Internationalen Pädagogischen Kongresses, Vertreter des türkischen Unterrichtsministeriums und Vertreter des akademischen Rates aus Belgrad.

Nach der Begrüßung durch Bezirksvorsteher Michal sprach Stadtrat Thaller, der die Schaffung eines Netzes von Kindergärten über ganz Wien als eine sinnvolle Ergänzung des sozialen Wohnungsbaues und als eine der wichtigsten Bauaufgaben der Gemeindeverwaltung bezeichnete. Nach dem ersten Weltkrieg setzte sich die Erkenntnis durch, daß auch soziale Gemeinschaftsbauten, wie eben Kindergärten und Krippen, Schulen und sonstige Wohlfahrts-einrichtungen, eine unbedingte Notwendigkeit sind.

Das neue Wien bemüht sich, für alle seine sozialen Einrichtungen die neue bauliche Form, die zugleich die beste und wirtschaftlichste sein muß, zu finden.

Der neue Kindergarten am Kapaunplatz ist ein Beispiel für die Baugesinnung der Stadt Wien, die vor allem eine soziale Gesinnung ist. Darum wurde auch in diesem Kindergarten bewußt auf alle sogenannte "ästhetische" Architektur verzichtet. Er ist sinnvoll im Grundriß und in der Raumeinteilung, würdig und doch freundlich, bescheiden in der Form, vor allem aber heimlich wie eine schöne Volkswohnung und dem Maßstab der Kinder angepaßt.

Stadtrat Thaller gab auch einige technische Details über

den Bau des Kindergartens bekannt. Von dem 3.600 Quadratmeter großen Grundstück sind 784 Quadratmeter verbaut. Alles übrige verbleibt für Grün- und Spielflächen. Für den Bau wurden unter anderem 60.000 Steine und Ziegel, 160.000 Kilogramm Zement und insgesamt 280 Waggon Baumaterial gebraucht. Die Baukosten betragen rund zwei Millionen Schilling.

Vizebürgermeister Honay betonte, daß die Eröffnungsfeier des 150. Kindergartens auch im Zeichen des 100. Todestages von Friedrich Fröbel stehe, der der Schöpfer der Kindergartenidee war. Im Vorraum des Kindergartens ist ein markanter Spruch dieses Pädagogen angebracht, der lautet: "Es ist nicht möglich, daß uns von irgendwoher höhere Freude kommt, als von der Führung unserer Kinder, von dem Leben mit unseren Kindern, davon, daß wir unseren Kindern leben". Vizebürgermeister Honay sagte, es wäre von hohem pädagogischen Wert, auch in unseren anderen Erziehungsstätten Aussprüche bedeutender Pädagogen anzubringen, die zu der Erkenntnis beitragen mögen, daß ohne gute Erziehung eine neue Gemeinschaft nicht aufgebaut werden kann. Fröbel hat uns eine Mahnung hinterlassen, betonte der Vizebürgermeister, "es soll das ganze Land ein Garten für die Kinder sein". Fröbel kämpfte unermüdlich für seine Idee, nicht nur in Wort und Schrift, sondern vor allem durch die eigene Tat; und allen reaktionären Gewalten zum Trotz hat diese Idee die Welt erobert. Die Wiener Gemeindeverwaltung hat sie unter dem städtischen Wohlfahrtsreferenten Prof. Tandler in die Wirklichkeit umgesetzt.

Der Fröbel-Kindergarten kann als Vorbild bezeichnet werden. 120 Kinder werden in vier Gruppen hier Aufnahme finden. Er enthält eine eigene Garderobe und vier Gruppenzimmer sowie die notwendigen sanitären Anlagen. Jedes Gruppenzimmer hat drei Nischen, eine Waschnische, eine Wirtschaftsnische mit einer eigenen kleinen Abwasch für die Kinder, in der sie hauswirtschaftliche Arbeiten verrichten können, und schließlich eine Ruhennische. Eine gedeckte Terrasse, ein Spielplatz, ein Spielsaal wurden zweckmäßig angelegt. Jede einzelne Gruppe hat einen Spielhof und für alle ist ein großer Garten da. Ein Spielhügel, Planschbecken und Pritscheltisch vervollständigen die vorbildliche Anlage.

Vizebürgermeister Honay betonte abschließend, daß mit der Übergabe des Kindergartens die Stadt Wien den höchsten Stand mit insgesamt 489 Abteilungen erreicht hat.

Bürgermeister Jonas, der von der Bevölkerung mit starkem Beifall begrüßt wurde, wies darauf hin, daß ^{an} einer Stelle, an der vor einem Jahr noch viele Bauhütten standen und die Arbeiter ihrer Tätigkeit nachgingen, heute bereits der 150. Kindergarten der Stadt Wien eröffnet werden könne. Auf der einen Seite des weiten Platzes befindet sich ein riesiger Wohnhausblock, der von der Gemeindeverwaltung in der ersten Republik errichtet wurde. Die Anlage war seinerzeit schon dazu bestimmt, vergrößert zu werden. Faschismus und Krieg bedeuteten jedoch eine Unterbrechung. Aber, so rief der Bürgermeister unter dem Beifall der Anwesenden aus, wenn es uns auch nicht vergönnt war, ununterbrochen für das Wohl der Wiener Bevölkerung im Geiste des Fortschritts zu wirken, so kann heute doch festgestellt werden: "Man konnte wohl diese segensreiche Tätigkeit unterbrechen, aber stärker als Faschismus und Krieg ist der Wille zum Bauen moderner Wohnungen und Kindergärten. Deshalb sieht man auch schon jetzt die Fortsetzung, die das Wien der zweiten Republik auf diesem Platz durchgeführt hat: die neuen Wohnhausanlagen der Gemeinde auf der anderen Seite."

Der Bürgermeister würdigte in seinen weiteren Ausführungen die Idee und das Wirken Fröbels, dessen Kindergärten zu seiner Zeit in Deutschland sogar verboten wurden, weil sie "zu aufrührerisch" gewirkt haben. Heute ist jedoch diese Idee zum Allgemeingut geworden. Mit der Namensgebung des Kindergartens sollen gleichzeitig alle Männer und Frauen geehrt werden, die sich so wie Fröbel den Dienst am Kinde, an der Zukunft des Volkes, zum Lebensziel gewählt haben.

Der Bürgermeister schloß mit dem Wunsch, der Kindergarten möge den Kindern eine Stätte der Fröhlichkeit, des Spieles und des geistigen Wachstums sein, den Eltern möge er die Gewißheit geben, daß ihre Kleinen in diesem Kindergarten in bester Hut sind, und an die Kindergärtnerinnen richtete der Bürgermeister die Bitte, mit dem kostbarsten Gut, das wir haben, auf die ver-

antwortungsvollste Weise umzugehen. Hierauf erklärte der Bürgermeister den neuen Kindergarten für eröffnet.

Im Anschluß daran unternahmen die Ehrengäste einen Rundgang. Nach der Eröffnung war der Kindergarten bis 18 Uhr zur Besichtigung frei zugänglich; ebenso wird er morgen, Sonntag, von 10 bis 16 Uhr besichtigt werden können. Jeder Besucher erhält ein Prospekt vom Bau des Kindergartens.

Internationaler Pädagogischer Kongreß in Wien beendet
=====

7. Juni (RK) Der mit der Ausstellung "Unsere Schule" verbundene Internationale Pädagogische Kongreß in Wien ist heute beendet worden. Pädagogen von internationalem Ruf sind auf dieser Tagung zu Wort gekommen. Referate hielten u.a.: Univ. Prof. Dr. Friedrich Schneider (Salzburg), Mr. Warren M. Robbins (Erziehungsreferent der amerikanischen Gesandtschaft in Wien), Direktor H. Raymond King (London), Ob. Schulrat Dr. Franz Hilker (Wiesbaden), Univ. Prof. Dr. Paul Moor Direktor des Heilpädagogischen Institutes in Zürich, General-Inspektor für das Bildungswesen Cäsar Santelli (Paris), Frau Brecht van der Muijzenberg-Willemse (Amsterdam), Seminardirektor Dr. Heinrich Kleinerth (Bern) und Prof. Esther Hermansson (Trondheim).

Den eindrucksvollen Abschluß bildete das Referat der Vize-Präsidentin des "Weltbundes für Erneuerung der Erziehung", Dr. Elisabeth Rotten (Schweiz), über "das Recht des Kindes". Das Kind hat - so führte die Rednerin aus - das Recht auf Entwicklung seiner Anlagen zu vollem Menschentum. Dieses Menschentum kann sich aber nur dann voll entfalten und fruchtbar werden, wenn die Welt der Erwachsenen so gestaltet wird, daß sie dem nach rechten Grundsätzen erzogenen Kind entsprechende Heimstätten gibt. Dies ist eine Aufgabe der Politik im edelsten Sinne des Wortes.

Der Kongreß schloß mit Dankesworten des Präsidenten des Wiener Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, für die rege Beteiligung an den Arbeiten des Kongresses. Stadtrat Heinrich Seliger (Frankfurt a.M.) dankte namens der ausländischen Teilnehmer.

Dichterlesungen in den Städtischen Büchereien
=====

7. Juni (RK). Die anlässlich der Wiener Festwochen 1952 stattfindenden Dichterlesungen in den Städtischen Büchereien werden auch in der kommenden Woche fortgesetzt:

Montag, den 9. Juni, liest um 17 Uhr in der Städtischen Bücherei Wien 21., Brünner Straße 36, Edmund Josef Bendl für Kinder von 10 Jahren aufwärts und Jugendliche.

Dienstag, den 10. Juni, liest um 15 Uhr in der Städtischen Bücherei Wien-Rodaun, Breitenfurter Straße 53, Anneliese Umlauf-Lamatsch für Kinder; am gleichen Tag liest um 20 Uhr in der Städtischen Bücherei Wien 22., Erzherzog Karl-Straße 169 (Franz Novy-Heim) Erich Pogats gemeinsam mit Jeannie Ebner.

Mittwoch, den 11. Juni, liest um 15 Uhr als Freilichtveranstaltung vor der Städtischen Bücherei Wien 14., Flötzersteig 115, der Jugandschriftsteller Karl Bruckner für Kinder von 10 Jahren aufwärts; am gleichen Tag liest um 15 Uhr in der Städtischen Bücherei Wien 3., Rabengasse 6, Anneliese Umlauf-Lamatsch für Kinder; am gleichen Tag liest um 19.30 Uhr in der Städtischen Bücherei Wien 12., Egger-Lienz-Gasse 3, Oskar Wiesflecker gemeinsam mit Gerhard Fritsch.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei; Leser der Städtischen Büchereien sowie Gäste sind hiezu herzlich eingeladen.

Schulausstellung nur mehr bis 15. Juni
=====

7. Juni (RK) Die Ausstellung "Unsere Schule", die während der letzten Woche auch bei den Teilnehmern des Internationalen Pädagogischen Kongresses in Wien einmütig Anerkennung gefunden hat, erfreut sich weiterhin eines überaus starken Besuches. Trotzdem kann die **Ausstellung** aus technischen Gründen nicht länger geöffnet bleiben. Die Schulausstellung schließt somit am Sonntag, den 15. Juni, abends ihre Pforten.

Abschied von zwei verdienten Wienern
=====

-en

7. Juni (RK) Im Wiener Krematorium fand/heute nachmittag die Trauerfeiern für die beiden verstorbenen Gemeindemandatäre, den Bezirksvorsteher Max Wopenka und Gemeinderat Hans Winter, statt. Zum Zeichen der Trauer wehten von allen Häusern in Simmering schwarze Fahnen. Vor dem Eingang in die Zeremonienhalle versammelten sich unzählige Bewohner des 11. Bezirkes, um von ihrem langjährigen Bezirksvorsteher Abschied zu nehmen. Bürgermeister Jonas und Gemeinderat Svetelsky würdigten in ihren Trauerreden die Verdienste Max Wopenka's um Simmering. Der Bürgermeister erinnerte an die Zeit nach 1945, in der Wopenka die schwierigste Aufgabe auf sich genommen hat und unermüdlich für die vitalsten Bedürfnisse der Bevölkerung sorgte. Heute können wir ihm das Zeugnis ausstellen, sagte Bürgermeister Jonas, daß sein Bestreben um die Überwindung der Folgen des Krieges und um eine bessere Zukunft Erfolg gehabt hat. Dafür sagte er ihm den Dank der ganzen Stadtverwaltung. Er war ein unermüdlicher Arbeiter, durchdrungen von großer Liebe für seine Mitmenschen.

Die Trauergäste, unter ihnen Vizebürgermeister Honay, Mitglieder des Stadtsenates, Nationalrates, Bundesrates und Gemeinderates, begaben sich dann in die Aufbahrungshalle zur Trauerkundgebung für Gemeinderat Hans Winter. Bürgermeister Jonas gedachte der großen Verdienste des Verstorbenen, die er sich durch langjährige Arbeit in verschiedenen Körperschaften der Stadtverwaltung erworben hat. Seine Arbeit für das Wohl der Bevölkerung war stets von großem Ernst durchdrungen. Für die Gemeinde Wien bedeutet sein Tod einen großen Verlust. Der Bürgermeister fügte seinem letzten Gruß an Gemeinderat Winter auch den Dank für alles, was er als Gemeindemandatar geleistet hat, hinzu. Weitere Nachrufe hielten Nationalrat Dr. Pittermann sowie Vertreter der Josefstadt, der Lehrerschaft und des Tierschutzvereines, dessen Vizepräsident der Verstorbene gewesen ist.

Begeisterung um 900 singende Kinder
=====

7. Juni (RK) Das Festliche Singen der Kindersingschule der Stadt Wien, das heute nachmittag im ausverkauften Konzerthaus stattgefunden hat, brachte den singenden Kindern und ihrem Chormeister Prof. Burkhart einen schönen Erfolg. Der Monsterchor von 900 Kindern sang unter dem Motto "Jetzt fängt das schöne Frühjahr an" heitere und ernste Lieder ihres umfangreichen Repertoires. Die Begleitung besorgten die Wiener Symphoniker und Hans Haselböck an der Orgel.

Unter den Ehrengästen des Konzertes, das im Rahmen der Wiener Festwochen veranstaltet wurde, waren Vizekanzler Schärf, Bürgermeister Jonas, Stadtrat Mandl und Persönlichkeiten des kulturellen Lebens Wiens. Das Festliche Singen wird morgen, Sonntag, den 8. Juni, um 10.30 Uhr vormittag im Großen Saal des Konzerthauses wiederholt.

Die bildenden Künstler des 14. Bezirkes
=====

7. Juni (RK) Im Amtshaus Hietzing, Wien 13., Hietzinger Kai, wurde heute die Ausstellung der Hietzinger Künstler von einer Ausstellung der Werke bildender Künstler des 14. Bezirkes abgelöst. Die Ausstellung ist bis 21. Juni bei freiem Eintritt täglich in der Zeit von 9 bis 18 Uhr zugänglich. In ihr sind Werke namhafter Künstler, wie Prof. Weissenbacher, Prof. Windhager und andere zu sehen.